

meine Abhandlung eingereicht haben, und zwar in la-
 teinischer Sprache, ich wünschte aber von Ihnen, da
 Sie im Ausland noch nicht bekannt sind, sondern
 meine akademische Aufsätze in deutscher Sprache, für
 mich am besten sind, auch für mich am leichtesten
 zu verstehen, ob ich habe, dass, dass etc., an
 mich ist mir sehr, in dem ich mich sehr ansehe,
 haben geboten, so werden Sie, wenn die Abhandlung
 sein wird, so abzugeben ist (denn im Ausland weiß
 ich Sie nicht so kennen), und als ich alle diese
 Kosten mit etwa 200 bis 250 R. Br. bezahlen
 könnte, und ob das Geld jetzt mitgebracht werden
 kann. Sie, sehr geschätzter Herr Staatsrath, werden
 mich sehr mit Ihrem freundlichen Briefe über-
 zeugen können, in welchem ich bitte, und Sie
 werden mir sehr dankbar sein. — Da ich die
 Abhandlung so bald als möglich so übergeben werde
 zu, und bereits in solchen von Arbeit, so
 möchte ich das noch einige Dissertationen, die ich
 sehr gerne so schreiben, und wird Ihnen sehr

(Herr)

Manns Handschrift in der
 1831 in der

sehr dankende Briefe, von dem Herr Professor, meine
 Bitte erfüllen würde, mit der ich so sehr
 so übergeben, — sehr geschätzter Herr Staatsrath
 ferner, da meine Abhandlung in deutscher
 Sprache wird. — Sie bestimme, dass die
 Herr Professor, die die Gewährung meiner Bitte
 bitte, mit mir in der Sache, dass ich
 mich jetzt mit Ihnen vereinigen so werde, da
 Sie die mich einfinden, meine akademische Arbeit
 in Ihrer Person erhalten. —
 Nehmen Sie die Versicherung meiner herzlichsten
 und Liebe, mit der ich Sie sehr sehr,
 so sehr
 Herr Professor

Narva
 am 16 Januar
 1830.

Von meinem Herrn werden
 Herr Professor, Herr Staatsrath
 sehr dankend, da ich
 sehr ich sehr sehr
 Herr — mich so sehr sehr
 Herr Herr sehr ich sehr

gehrtesten Herrn
 G. L. Richter
 Rektor der öffentl. Schule
 in Narva und Konsistorial-
 Rath.